



# FEG Utzenstorf

Freie Evangelische Gemeinde  
Utzenstorf

**Predigt FEG Utzenstorf vom 12. Juni 2011 (Pfingsten) – S. Gisin**

**Mitschrift**

## **Eine ermutigende Botschaft mit Folgen.**

800 Jahre vor Pfingsten. lebte ein Mann, Petuel, dieser hatte einen Sohn, mit dem Namen Joel. Der Name „Joel“ bedeutet: „Der Herr (Jahwe) ist Gott.“ Joel gehörte zum Stamm Ruben. Er ruft: „Vertraut euch diesem Gott an, sonst kommt das Gericht über euch.“ Es ist eine ermutigende Botschaft mit Folgen.

**Joel 3,**

***Nach diesem, will ich der Herr alle Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden. Die alten Männer werden bedeutungsvolle Träume haben und die jungen Männer Visionen; Ja, sogar euren Sklaven und Sklavinnen gebe ich in jenen Tagen meinen Geist. Am Himmel und auf der Erde werdet ihr Wunderzeichen sehen: Blut, Feuer und Rauch.***

***Die Sonne wird sich verfinstern und der Mond blutrot scheinen, bevor der furcht erregende Tag kommt, an dem ich Gericht halte.***

***Wer dann meinen Namen anruft, soll gerettet werden.***

***So erfüllt sich die Zusage des Herrn: „Auf dem Berg Zion in Jerusalem findet man Rettung!“ Alle die der Herr auserwählt hat, werden überleben.***

Joel kündigt an, was dann an Pfingsten geschah. Er sagt: „Der Geist Gottes wird ausgegossen“, das was viele Menschen nicht mehr wissen, d.h. was Pfingsten bedeutet. Es ist eine gewaltige Aussage – der Geist Gottes ist ausgegossen... Damals (in der Zeit des alten Bundes,) war das nicht so, niemand träumte davon. Zwar hatte Gott seinen Geist auf die Führer des Volkes Israel gelegt – Mose, Josua usw. Gott legte auch von seinem Geist der schon auf Mose war, auf 70 Älteste aus dem Volk. (4. Mose 11, 16 – 17.

Für das Volk war es unvorstellbar, in Berührung mit dem Geist Gottes zu kommen. Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, die Verbindung zu Gott herzustellen. Das was Joel sagte, konnte er nur sagen, weil der Geist Gottes auf ihm war.

***Denn niemals haben sich die Propheten selbst ausgedacht, was sie verkündigten. Immer war es der Heilige Geist, der sie beauftragte und dazu trieb, das auszusprechen, was Gott ihnen eingab. 2. Petr. 1, 21.***

Durch den Geist, war Joel getrieben, das zu sagen, was Gott ihm gesagt hatte.

***Da wurde Gideon vom Geist des Herrn ergriffen. Er blies das Horn und rief die Männer der Sippe Abiésers auf, ihm zu folgen.***

Gideon steht vor einem übermächtigen Heer... aber Gott sagt zu ihm: „Ich gebe sie dir in Deine Hand.“ Der Heilige Geist gibt dem Gideon die Kraft, in dieses Horn zu blasen.

Der Heilige Geist gibt den Menschen auch Gaben, um damit Gott zu dienen, wie beim Bau der Stiftshütte:

**Dann sprach der Herr zu Mose: Ich habe Bezalel, den Sohn Uris und Enkel Hurs vom Stamm Juda, ausgewählt, den Bau des heiligen Zeltes zu leiten.**

**Mit meinem Geist habe ich ihn erfüllt; ich habe ihm Weisheit und Verstand gegeben und ihn befähigt, alle für den Bau erforderlichen Arbeiten auszuführen.**

**Er kann Pläne entwerfen und nach ihnen Gegenstände aus Gold, Silber oder Bronze anfertigen; er hat die Fähigkeit, Edelsteine zu schleifen und in Gold zu fassen; er versteht sich auf das Bearbeiten von Holz und auf viele andere Arten von Kunsthandwerk.**

**Ich habe Oholiab, den Sohn Ahisamachs vom Stamm Dan, ausgesucht, ihm bei allen Arbeiten zu helfen. Auch allen andern Kunsthandwerkern, die am heiligen Zelt arbeiten, habe ich Weisheit und Verstand gegeben, damit alles nach meinem Befehl angefertigt wird; 2. Mose 31, 1 – 6.**

Ja, es ist ein grosser Unterschied ob der Geist Gottes im Leben eines Menschen ist oder nicht. Das Volk Gottes war angewiesen darauf zu hören, was Gott zu ihnen sagte. Dazu hatten sie die Stiftshütte, später gingen sie in den Tempel

Nun sagt Joel: Diese Abhängigkeit, wird eines Tages aufhören, weil sie die Möglichkeit haben werden, direkt mit Gott zu reden und Gott mit ihnen; durch Träume und Visionen.

Beispiel Samuel, der Knabe. Gott sprach ausnahmsweise durch Träume. Die Bibel war noch nicht geschrieben, daher brauchte Gott diesen Weg.

Jedoch:

**Mit Mose aber rede ich anders, denn er ist mein treuer Diener, ich habe ihm mein Volk anvertraut.**

**Ich rede mit ihm von Angesicht zu Angesicht, nicht in geheimnisvollen Bildern, sondern in klaren Worten. Er kann mich sogar sehen, wie könnt ihr es da wagen ihn anzugreifen? 4. Mose 12, 7 - 8.**

Joel braucht dieses Bild, d. h. alle können von Gott reden, (durch den Heiligen Geist.) Im Blick auf diese Zeit heisst das, die Welt geht ihrem Ende entgegen. Das wird so sein, wie wenn man vor einer Bergkette steht, sie bilden eine Linie. Aber das sind nur die vorderen Gipfel, dahinter gibt es noch andere, die man auf der Wanderung noch zu überwinden hat.

Wir lesen, was in Joel 3, 3 – 4. gesagt ist. (s. oben) Die Welt ist verrückt, Sonne und Mond verändern sich... Es wird ein grosser Tag sein, alle werden es erleben. Wie auch in folgenden Versen beschrieben:

**Zu dieser Zeit werden Zeichen an Sonne, Mond und Sternen Unheil verkünden. Angst und schreckliche Ratlosigkeit beherrschen die Menschen, weil Sturmfluten und Katastrophen über sie hereinbrechen.**

**Ungewissheit und Furcht treiben sie zur Verzweiflung. Sogar der Verlauf der Gestirne wird in Unordnung geraten.**

**Doch dann werden alle Völker den Menschensohn in den Wolken des Himmels mit göttlicher Macht und Herrlichkeit wiederkommen sehen. Luk. 21, 25 – 27.**

Der letzte Tag ist, wenn Jesus wieder auf diese Welt kommt, das sagt Jesus selber. Er kommt so, wie er gegangen ist, - in den Wolken, aber als König und Herrscher der ganzen Welt. Dann werden alle Rechenschaft geben müssen, alle Menschen, Klein und Gross. Niemand Kann dann fehlen, Keiner wird wegen Krankheit abwesend sein.

Alles wird gegenwärtig sein, was wir getan haben. Dann herrscht absolute Gerechtigkeit. Jesus wird richten nach den 10 Geboten. Jesus hat dazu gesagt: „Wer das Gesetz hält, der wird leben, aber wer es nicht gehalten hat, der wird gerichtet werden“.

Frage: Müssen wir Angst haben? Nein. Es heisst in **Joel 3, 5**. „**Wer dann meinen Namen anruft, der soll gerettet werden**“.

Es gibt einen Ausweg. Jeder der sich an den lebendigen Gott wendet, der wird errettet werden. Über ihn wird das Gericht nicht kommen.

Jerusalem ist der Ort des Tempels. Dort werden die Menschen die Hilfe finden. Menschen die mit dem lebendigen Gott unterwegs sind, brauchen sich nicht zu fürchten.

Jesus sagt: **Deshalb, wenn sich diese Dinge ereignen, dann dürft ihr hoffen. Eure Befreiung steht vor der Tür. Luk. 21, 28.**

Mit andern Worten: Keine Angst, die Erlösung ist sehr nahe. Nicht ein schreckliches Gericht erwartet uns, sondern ein Tag der Herrlichkeit.

Was ist die Botschaft? Das Wort von Joel hat sich erfüllt - Pfingsten.

Was geschah? Die Menschen begriffen es damals nicht, sie spotteten: „Die sind ja betrunken!“. Aber Petrus erklärte ihnen was der Prophet Joel gesagt hatte. „Alle Menschen haben nun Zugang zum lebendigen wahren Gott.“

Heute leben wir in diesen letzten Tagen. Wir brauchen keinen andern Vermittler mehr. Keinen Tempel, usw. Wir haben einen wunderbaren grossen Gott, der alles geschaffen hat. Das Weltall, die Sterne, die Natur. Und dieser grosse Gott hat auch uns Menschen gemacht. Und mit diesem Gott haben wir Gemeinschaft durch den Heiligen Geist.

**Damals: Tief betroffen wollten die Zuhörer von Petrus und den andern Aposteln wissen: „ Brüder was sollen wir tun?“**

**„Ändert euch und euer Leben! Wendet euch Gott zu!“ forderte Petrus sie auf. Lasst Euch auf den Namen Jesu Christi taufen, damit euch Gott eure Sünden vergibt und ihr den Heiligen Geist empfangt.“ Apg. 2, 37 – 38.**

Umkehr und Vergebung, darum geht es. Das heisst, dass ich in einem Gebet zu Jesus kommen kann: „Jesus vergib du mir, ich habe nicht deinen Willen getan. Komm in mein Leben.“

So darf ich mit Jesus auferstehen und mit Jesus sein. Das ist sein Geschenk. Nahe bei Gott zu sein, das hat Auswirkungen: Gott spricht zu uns. Wir haben sein Wort, dadurch redet er. Dadurch darf ich gestärkt werden. Er spricht auch durch den Heiligen Geist. Aber das alles immer auf der Grundlage der Bibel. Ja Gott erhört wenn wir beten. Das heisst auch, wir werden geleitet. Damit wir wissen was dran ist. Oder damit wir ihm dienen, dort wo er will. Er der Heilige Geist ist die Garantie, dass wir uns nicht fürchten müssen.

So wie es in Epheser 1, 14. steht. **Er verbürgt uns das vollständige Erbe, die vollkommene Erlösung, die wir noch erhalten. Und dann werden wir Gott in seiner Herrlichkeit loben und preisen.**

Dieser Vers ist die Zusammenfassung von dem was wir heute gehört haben.

Wenn wir Gottes Eigentum sind, brauchen wir keine Angst mehr zu haben. Wenn wir ins Gericht kommen, wird Jesus uns kennen.

Frage: Leben Sie mit diesem Heiligen Geist? Das ist mein Wunsch für alle.